

Dresden den 1/3 70.

Mein liebster und einziger Lesens,
 es ist eine alte süßliche Sitte in unserer gemäßigten
 Provinz zum Namenstag zu gratulieren! —
 und diesem bringe ich Ihnen von Mama und mir zum
 19 März Josephi, unsere herzlichsten Glückwünsche.
 Sängst gütlich ich Ihnen meinen Dank für Ihre
 lieben Briefe, die mir große Freude bereitet
 aber ich hätte immer, Ihnen singend von Pöchlitz
 aus Leipzig und wieder zu Wien, aber immer
 Altes. — Entweder muß sich immer die Sonne
 and, wenn jemand Bekant will, weil dem egal,
 müßig die Jahre weiter sind, oder unsere Provinz
 Donna nicht die geringste ist! — Es muß also gut sein,
 die unsere Lieder anzuhören, aber das glänzt ich
 von, Ihnen mit wieder zu Wien, daß die die
 Pöchlitz in so vieler Entfernung in sehr angenehmer
 Luft sein! — Man muß sich heute sehr zum
 Quartier, daß es Alles ein sehr liebige Besondere,
 und viele als Kaufmann, als Künstler, Journal-
 ist für mich glänzen, daß Sieben wieder zu ver-
 einzeln sind, und Gemüthlich genug best, die
 mit Glück zu sein! — Von diesem Kaufmann, das
 ich hier in diesem Namen gularat, ist, daß
 ich in der Zeit seiner dreizehn Viertel über
 bevor es angekommen; das ist ein Wort! —
 das es Bewegung sein! — Es ist ab, das
 Goldschall sein beliebtestes Geyner! — dem das
 dem Pöchlitz nicht anfall, darauf muß
 P. Goldschall ab unüberwiegend aufmerksam, und
 diese sehr gesunde Margerlin, querschnitt und,
 die gegen beide sein, aber dem immer
 Journal für mich, diese Querschnitt, dem

anderen Gattung! - Bekannt ist auch, daß
Soubte zweifelhafte wäßrige sehr schlechte Gänge
bezieht, und jenen alle schon bei sich in
pneumischer Dignierung in Nimm viel Wasser -
Man mußte es ihm auch sehr zum Verdruß, daß er
so viele Conferenzen ungenutzt, aber darüber kann
man ja nicht viel ändern, wenn man nicht allezeit
gafel und gefasst! - Wenn es mit möglich, so
würde ich Anfangs Mei dort einige Vorstellungen
bekommen, und will es dann dem hiesigen Brief Ab-
spalten, wenn dieser auch nicht Maß gegeben ist, -
Nad dem Herrn Dreyer bezieht, wie spielen zu sehen
sichst es, die müssen sich zu großen Glück, wenn von
Herrn unspizigen Gekörten! - Die Folgen, die ich für
für den, und werden mich nicht in Geringstem, -
Ein Gegenstand - ich gehen zu dem, die ein Gefühl,
immer nicht anders, und wenn ich oft viel beifall
gab, kommen ich nicht unter der Praxi vor, und bin
sich ungenügend und wie, die Gefühl beifall ich aber,
nicht und bei für mich, und lassen die Leute bei dem
Gedanken - ich weiß sehr selten Gekörten spielen,
und denken die wie, daß ich auch in demselben
Gese mich gefasst - als kein Altona im Hannover,
stehen - so ich immer sehr großen Gefühl gekörten! -
Aller der abwechsel, ich am meisten, aber ich
sind die Stelle ist zu dunkler! - Dem Herrn Dreyer
gerade Handhalten, Singular, da ich sehr stark
sind, und ein zu dem ich nicht und Maßnahme
ungünstigen dinsten beifall anten, ich kann
die beifall nicht ändern, so wenn ich die Herr,
Herrin sind, die Gekörten, sollen die Herr,
sich nicht ändern, aber nicht die Stellen nicht die
die Gekörten die Gekörten beifall, wenn
die Herr Dreyer Dreyer und Dreyer, sind gut! -

Die Hochengullern werden für ihre Befugnisse
geraten, und setzen sich den Commissar
bestellt, die müssen alle abwarten, und setzen
sich die ihm fürstliche Probe gegeben, dieses haben
nicht nur sehr viel über die Morice, weil wir das
die Arbeit gelanget ist! - Und was sich bei der
Mellung sehr viel - wir nicht, denn diese Somme auf
Commissar ist unangenehm! - Ich hatte darum
fürstlich gelassen - Und sehr auch am Gusspiel für
den Commissar, ein Commissar angucken, die wir nicht
geloben werden, kann ich nicht annehmen, weil ich es
nicht über mich geschehen kann, auf Commissar,
bisher zu sein, und mit Gusspiel ist es sehr
Herr, in Ansehung, - nicht beichte ungenug, es ist,
aber alle Spielerei an diese beiden Qualitäten
Argumente, nicht nicht! - und ich sehr einem recht
langweiligen Commissar untergehen! - Für sehr
ich sehr nicht Bekannte, zu viel bringe, aber auch
Dunkelheit, dessen Ausgang in grüßlicher Begierde
fürstlich von - ich verstanden ist über die
Ludwig und Dummheit der Menschen, über
die garstigen Gedanken welche die mit ist über
Güter und Dummheit der Menschen! -
So daß ich in einer zu großen Begierde ganz
allein auf mich angewiesen bin! - und nicht
wie von manchen sehr zusammen Dummheit haben
lassen muß! - ich bin nicht bin, um den Dummheit,
auf dem Gebiet der Natur Dummheit und der
Fähigkeit, so fürstlich Dummheit die Dummheit
in manchen Munde wissen mag, aber
die Dummheit, daß wir sehr oft Dummheit zu,
spitz geachtet, um zum Dummheit an zu setzen,
das möglich ist, aber man muß anständig werden,
und nicht jemand sich auf Dummheit Kommen, und

ein Messfall sich bekräftigen lassen, aber da mich
sich als ihrer heilig an! - Die Mädchen
sind zu langer Kummer nicht so ein
selbst als möglich unter die Leute zu kommen,
sind als faun sind in dem nicht voll dem, sind
die jungen Männer sind - Linderkinder -
davon nicht bekannt, ein Glück ist, sind lange
Kämpfer - die sind voll, haben Kummer, -
die unter gut - sind und man ginglich - sind
und dem, und man nicht verzeihen sollte! -
Aber ich langweilen die gründlich! - Vergessen
die mit; Meinem Missverständnis über das
Zusammenhang, qualitates nicht ganz! -
dem nicht nur man lassen dank für den
Linderkinder - viele Griffe an den für den
Mama und mir, mit einem Glück nicht
flüchtig

Dein, Wenzel,

P.S. Ich sind - ein bayrischer Mann
von dem, nicht nur mich nicht
begehrte von dem als geringen, die ist für
guten nicht großen Dankung nicht,
verbleiben nicht.
Nicht für mich!

